

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstr. 12 bis 14 bezw. Köhlergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenfelden (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 458

Halle, Freitag den 17. Dezember

1915

Rücktritt des griechischen Generalstabschefs?

Budapest, 17. Dezember. Wie verlautet, hat der Chef des griechischen Generalstabs Dusanis dem König sein Demissionsgesuch eingereicht. Als Grund hierfür soll er angeben, daß er nicht geneigt sei, die Verantwortung für die jüngsten militärischen Ereignisse zu übernehmen, welche in griechisch Mazedonien seinem Standpunkt gegenüber erfolgten. Der König habe noch keine Entscheidung getroffen. Offiziell ist noch kein Bericht über die angebliche Demission ausgegeben. (Zol.-Anz.)

Amerikas Kriegsgeschäft.

Wien, 17. Dezember. Welch' ungeheure Summen das amerikanische Waffengeschäft aus der alten in die neue Welt schafft, zeigt eine Meldung, welche der „Politischen Korrespondenz“ zugeht: Danach sind in den letzten 3 bis 4 Wochen von Rußland bei der Greentont Co., die bereits 18 Unterseebootzerstörer dorthin geliefert hat, mehrere bedeutende Aufträge zur Herstellung weiterer Zerstörer eingelaufen, ebenso viele Bestellungen aus England und Frankreich. Ein Auftrag zur Lieferung von Patronen im Werte von 50 Millionen Dollar wurde von Rußland der Bradley Co. erteilt. Die Midvale Bal Co. hat mit Rußland einen Kontrakt auf 3 Millionen Gewehre zum Preise von 3 Dollar, die Canadian auf 10 Millionen Schrapnell gemacht. Der Umsatz dieser Gesellschaft im Jahre 1914/15 beläuft sich auf 150 Millionen Dollar gegen 27 Millionen im Vorjahre. Die New Hebens Co. hat vom russischen Kriegsminister einen Auftrag für Gewehre und Patronen im Werte von 60 Millionen Dollar erhalten. Die Internationale Motor-Car Co. liefert ebenfalls nach Rußland 500 Lastautomobile. (Berl. Ztg.)

Der gemiedene Suezkanal.

Amsterdam, 17. Dezember. Aus London erfahre ich: In England befürchtet man, daß die Türken den Suezkanal im Norden und Süden verschütten werden, wodurch auch den kleineren Kanonenbooten die Einfahrt in den Kanal unmöglich gemacht würde, um sich an den Uferkämpfen zu beteiligen. Am ganzen Kanal entlang haben die Engländer jetzt starke befestigte Stellungen angelegt, die den stärksten Widerstand bieten. Die Entwicklung der dortigen Ereignisse wird in London mit größter Spannung verfolgt. (Voss. Ztg.)

Die bulgarisch-rumänischen Beziehungen.

Sofia, 17. Dezember. Anangemittelter Zwischenfall erklärte die Beziehungen Bulgariens zu Rumänien als sehr gut, was schon daraus hervorgeht, daß die rumänische Regierung seit dem Waiich ausgebrochen hat, den Warenverkehr mit Serbien zu erneuern. Die bulgarische Regierung habe ihr Einverständnis dazu gegeben. (B. Z.)

Sarrail gegen die Fortiebung des Balkankrieges.

Amsterdam, 17. Dezember. Aus Paris erfahre ich: Trotz ihrer formellen Zustimmung ist die französische Regierung der Fortführung der Operationen auf dem Balkan doch sehr abgeneigt. General Sarrail hat berichtet, es wäre schade, wenn durch die stieflosen Verände, die von Saloniki aus unternommen werden, auch nur ein einziger Mann geopfert würde. Der geringste unter seinen Truppen erkenne die Sinnlosigkeit eines weiteren Vorgehens, und niemand in Frankreich könne ihm verdenken, wenn er die Verantwortung ablehne. Man sagt in Paris, Joffre sei der gleichen Ansicht, und hält auch die ungeschlossene Einigung mit den Bundesgenossen für ziemlich loder. Wenn das französische Kabinett den englischen Wünschen weiter Folge leistet, wird Sarrail sich vom Balkan abberufen lassen. (B. Z.)

Die ver spätete Erwartung des bulgarisch-deutschen Angriffes.

Yugoslavia, 17. Dezember. Ein Telegramm der Korrespondenz des Pariser Mitarbeiters des „Secolo“ hat in Rom wegen der scharfen Kritik der Maßregeln

der Entente bedeutendes Aufsehen erregt. Der Korrespondent erklärt, auf das bestimmte Versehen zu können, daß der bulgarisch-deutsche Angriff auf die Balkanarmee der Entente erst am den 22. oder 23. Dezember erwartet wurde und fragt, werden die Rechenfehler begangen habe. Sehr verichert man, daß die englisch-französischen Truppen zu starkem Widerstand beifähig seien. Das Klinge schon darnach, als ob man nicht mehr auf eine heilige Aktion rechte. Demgegenüber müsse man mit allen Kräften zu verhindern suchen, daß sich schwere Fehler wiederholen. Es wurde schon wiederholt einmündig darauf, daß jede Division auf eine Offensiv an der West- oder Ostfront aufzugeben werden müßte. Dagegen könnten aber Kräfte freigesetzt werden, um die Balkanunternehmung zum heiligen Ende zu führen. (Zol.-Anz.)

Der Plan der Alliierten.

London, 17. Dezember. Am Unterhaus sagte der Unterhaussekretär Lord Robert Cecil in Antwort auf eine Frage, das unmittelbare Ziel der Alliierten sei die militärische Lage in Saloniki zu regeln und Bulgarien die Unterhandlungen werden eilig fortgesetzt. Die britische Regierung hofft, daß sie bald ein befriedigendes Ergebnis haben werden. Es ist gegenwärtig nicht möglich, darüber mehr zu sagen.

Die neutrale Zone.

Amsterdam, 17. Dezember. Romer meldet aus Athen: Die neutrale Zone zwischen Griechenland und Bulgarien werde sich von Monastir bis Smyrna ausdehnen. Bulgarien hätte angeboten, Saloniki zu räumen. (Berl. Ztg.)

Der ausgebliebene Dardanellenkrieg.

London, 17. Dezember. Unterhausmitglied Martine fragte, ob das auswärtige Amt seit seiner öffentlichen Bekanntmachung vom 9. September, daß die Operationen an den Dardanellen einem arden Erfolge nahe wären, der eine außerordentliche Wirkung auf alle Weltteile haben würde, amtliche Informationen erhalten habe, die es dem Parlament vorzulegen. Unterhaussekretär Lord Robert Cecil antwortete: Das auswärtige Amt erhielt keine. Der Einbruch, der durch jene Ankündigung erwartet wurde, war selber durch die Tatsachen nicht aerodifiziert. (B. Z.)

Selbstmord eines rumänischen Generals.

Budapest, 17. Dezember. Aus Budapest hier angekommene Privatmeldungen zufolge verübte der Chef des Generalstabes des 2. Armeekorps M. Jonefta Selbstmord. In einem nachgelassenen Briefe wird Jonefta als Grund hochgradige Nervosität an. Infolge des Verlustes der Jenui haben die Mütter bisher die Nachricht nicht verbreitet. Privatnachrichten verlauten darüber, daß der Grund des Aufsehens erregenden Selbstmordes nicht Nervosität sei, sondern tieferer Ursachen. (Zol.-Anz.)

Attentat eines Persers in Indien.

Amsterdam, 17. Dezember. London trifft die Meldung ein, daß ein Perser in Bombay den Bruder des in englischer Soldat lebenden Aga Chan, der sich in London weilt, aus politischen Beweggründen ermordet hat.

Aga Sultan Mahomed Chan ist ein von der englisch-indischen Regierung beablichter mohammedanischer Theo-

loge, der die Mohammedaner Indiens gegen das Kalifat des Sultans von Konstantinopel aufzuwiegen verucht und Stimmung für die Engländer als die „wärmsten Freunde der Mohammedaner“ macht. (B. Z.)

Neue siegreiche Kämpfe in Montenegro.

(B. Z.) Großes Hauptquartier, 17. Dez. Westlicher Kriegsausflug: Etwa 1000 Montenegriner sind gestern vor Serbien in einen kleinen Ort einfallen und haben dort in unserer Gräben vor und zog sich in anderer Richtung durch unser Feuer verhinert.

Zufließend die Gefechtsstärke bei vielfach unrichtigem Feuer auf schwächerer Artillerie, Granatminen und Minenlände an einzelnen Stellen befrucht.

Westlicher Kriegsausflug: Seeresgruppe des Generalleutnants v. Gindenburg. Nuffische Angriffe zwischen Karozs und Widzjool-Zee brachen nachts und am frühen Morgen unter erheblichen Verlusten für den Feind vor unserer Stellung zusammen. 120 Mann blieben gefangen in unserer Hand. Seeresgruppen des Generalleutnants v. Gindenburg, des Kommandanten des Generalleutnants v. Zinzingen, keine Ereignisse von Bedeutung.

Balkan-Kriegsausflug: Bielopolje ist im Sturm genommen. Über 700 Gefangene sind eingebracht. Oberste Seeresleitung.



Die bekanntesten Heerführer Frankreichs.

Die Hoffnung auf Frieden in Rußland.

Der Ministerpräsident, einer der von den Russen vertriebenen Staatsmänner, hat in der „Neuen freien Presse“ die Geschichte während seiner abenteuerlichen Fahrt von Sibirien nach dem Westen...

Jedem möglich war. ... Er kann sagen: Ich habe dem russischen Volk den Frieden gegeben. Dann kam die Revolution, doch ich verbleibe in der Heimat...

In diesem Hause befinden sich 500 Emulanten. Sie simulieren politische und gemeine Verbrechen, um über die Zeit des Krieges hinweg zu kommen...

Wie man in England ein Haus mietet.

Der Zahl nicht? Bedeutet die deutsche Schriftstellerin Maria Winkler ihren Verstand während der ersten Kriegsmomente. Einen Lehrkurs, wenn auch nicht verletzlichen Einfluß gibt sie über die in England herrschenden Mietverhältnisse...

Ein ganzer Schwarm von Besessenen legt von tiefen Verneinungen von Dämonen an Fremde. Sie besessenen den Vermieter dazu, seinen Hause durch Unheimliches und allerlei Schrecken und neue Verunsicherungen ein einladendes Gesicht zu geben...

Ich nun begründe die Ferner Bekleidungsindustrie. Die Welt ist der Arbeiter unendlich, daß in einer gewissen Hinsicht, so fast nur Arbeiter gekannt wurde, das angelegt wurde. Die Arbeiter sind auch da, auch Dicht und Ode...

Die feindlichen serbischen Brüder.

Zwischen den serbischen Brüdern Alexander und Georg II, wie aus Erfahrung gemeldet wird, ein ernstlicher Streit ausgebrochen. Alexander befindet sich offensichtlich seinen Bruder, daß er durch seine Größensinn den Krieg beizufrieden haben will...

Im Jahre fünf auch ein Engländer ein. Er mag immer die Welt im Wind und aus in jeder Station auf den Welt. Seine Welt war mit ihm. Die Welt ist ihm ein Spielzeug, indem sie sich mit den Willkürlichen und den Verhältnissen in bester Sprache zu verhalten kann...

Ein junges Mädchen, eine Göttergattin, die mit ihren Eltern von Sibirien nach Petersburg kam, wurde auf allen Stationen Enttäuschungen, las die Welt...



Antes Danquillo.

Ich habe mich mit dem Herrn. Wenn der Krieg zu Ende sein wird, empfinde ich keine unter dem Namen, wer den Krieg verdient haben. ... Ich habe mich mit dem Herrn. Wenn der Krieg zu Ende sein wird, empfinde ich keine unter dem Namen, wer den Krieg verdient haben...

Das Gland und der Sommer im Westen Rußlands hat ein Ende. ... Das Gland und der Sommer im Westen Rußlands hat ein Ende. ... Das Gland und der Sommer im Westen Rußlands hat ein Ende...

Preiswertes Weihnachtbuch.

Der II. Band des Kriegswerkes

Für Vaterland u. Ehre

ist erschienen.

Beide Bände stehen einzeln oder zusammen unseren Lesern

(zu dem durch Herstellung von Masson. Auflagen ermöglichten billigen Preis) von **Jeder Band**

Mark 3⁰⁰ pro Band **3⁰⁰ Mk.**

elegant gebunden zur Verfügung.

Der zweite Band enthält auf ca. 600 Seiten mit zahlreichen Illustrationen und Karten die weltgeschichtlichen Ereignisse des Weltkrieges innerhalb eines Jahres bis zum Oktober 1915.

Das Werk bildet innerhalb in diesen beiden Bänden eine vollkommene authentische Geschichte des Weltkrieges von Beginn bis zum Oktober 1915 unter Benutzung aller amtlichen Erlasse, Dokumenten und Depeschen und mit Berücksichtigung vieler Berichte und Briefe von Mitkämpfern aus allen Kriegsländern. Herausgegeben von Dr. Wilhelm Kranzler.

So lange der Vorrat reicht, ist dieses Buch zu obigem Preise in unseren Geschäften

Grosse Ulrichstrasse 16, Leipzigerstrasse 34, Burgstrasse 7 (Gleichenstern), sowie bei der Firma

C. F. Ritter, G. m. b. H., Leipzigerstrasse 90, erhältlich.

General-Anzeiger für Halle u. die Provinz Sachsen.